Essen verändert die Welt: Reiche Schlemmer und arme Schlucker, Lösung

Unsere Esskultur ist weit mehr als die Summe unserer Essgewohnheiten, in ihr spiegeln sich gesellschaftliche Konventionen, Werte und Entwicklungen wider. Schon immer hat die Wahl der Speisen den Sozialstatus bestimmt, von arm bis reich: der Mensch ist, was er isst. Wie wir essen und was wir essen ist das Resultat einer Jahrtausende währenden Entwicklung.

Die Frühzeit, vor 80.000 Jahren	*6 Minuten*
Jäger und Sammler, Mahlzeiten an Ort und Stelle, erst pflanzlich, später rohes Fleisch, Entdeckung des Feuers. Gebratenes Fleisch ist leichter verdaulich. Gebiss verkleinert sich → macht Sprache möglich.	
Erste Hochkulturen, vor 12.000 Jahren	*10 Minuten*
Ackerbau und Viehzucht, Essen vor Ort, Nahrungsüberschüsse werden gelagert → Elite hat Kontrolle über die Nahrungsvorräte und deren Verteilung, erstmals arm und reich, Tauschgegenstand Essen z. B. Brot, erste Streiks bei Versorgungsproblemen → Arme hungern, Vornehme → feine Speisen, erste Formen von kommerzieller Gastlichkeit für das Volk, gehobenes Bürgertum tafelt zu Hause	
Antikes Rom, 100 v. Chr.	*15 Minuten*
Frauen durften mittafeln, Adel: exotische Speisen, Arme: Getreide in Form von Brei, Brot	
Das Frühmittelalter, 500 - 1000 n. Chr.	*20 Minuten*
wirtschaftlicher Niedergang, schlechtes Klima, Rückschritt in Agrarproduktion → alle essen das Gleiche, Reiche viel, Arme wenig	
Das Spätmittelalter, 1500	*21 Minuten*
keine Gleichheit: Stände definieren sich über ihre Küche: „Sag mir was du isst und ich sage dir wer du bist“, Esskultur nur Adel, Küche oft zentraler Raum, einzig beheizbarer Raum, Sudfleisch für Arme → enthält alles, Braten für Adel, hoher Fleischverzehr *Klöster: autark, mehr Fisch, Gemüse, wenig Fleisch, Armenbetreuung → Getreide, Weißbrot: Reiche, Schwarzbrot: Arme* *Klima verschlechtert sich, Pest, hohe Abgaben an Lehnherr → Hunger, 1524 Forderung → allgemeines Jagdrecht wird gefordert → Aufstände*	
Frankreich, 18. Jahrhundert	*2 Minuten*
Brotpreise steigen, Hunger → Zorn 1775 Plünderungen, König Ludwig XVI 14. Juni 1789 Revolution, „sollen sie doch Kuchen essen, wenn sie kein Brot haben“ *Adel wird abgeschafft → Volk hat mehr zu essen, im Barock wurde nur für den Adel gekocht, Köche arbeitslos → die ersten Restaurants entstehen*	
Frühe Neuzeit, bis 1800	*31 Minuten*
Bevölkerung steigt, weniger Fleischkonsum, Eiweißmangel, Menschen werden kleiner, 3/4 des Einkommens für Nahrung, industrieller Aufschwung, Fabrikarbeiter sind vom Lohn abhängig, keine Pause, keine geregelten Mahlzeiten, Frauen arbeiten, haben keine Zeit zum Kochen, arme Unterschicht: isst aus einer Schüssel, Bürgertum mit Messer und Gabel	
Neuzeit, globalisiertes, digitalisiertes Zeitalter	*36 Minuten*
unklar → sehr dynamisch, keine geregelten Mahlzeiten eher Verzehrsituationen → Hunger stillen, Mensch isst wieder, wo er geht und steht, Überflussgesellschaft nach Hungerzeit, Riesenangebot, unabhängig von Jahreszeit, dick ist schick (5oer-Jahre), Besserverdiener heute auf der Biowelle, einkommensschwache Schichten essen mehr Fleisch, je höher der Bildungsgrad, desto gesünder das Essen, Tafelläden für Bedürftige, Schere zwischen arm und reich nimmt zu.	

Zusammenfassung:

- *Hunger/Armut führt zu Aufständen Kriegen*
- *Auswahl der Speisen bestimmt den Sozialstatus*
- *Fleisch wurde früher von den Reichen, wird heute von den Armen verzehrt*